

verschwinden und einen lanzettlich geförmten freien Raum zwischen sich lassen. Gürtelansicht breit, oft sind drei und mehr Exemplare zu kurzen Cylindern vereinigt. Durchmesser 0,02484 Mm. Funafuti.

Pleurosigma australicum O. Witt. T. 8 F. 7. Klein, robust, stark sigmoid gebogen. Mittellinie sehr excentrisch, vereinigt sich im letzten Drittel ihres Verlaufes, vom kleinen Centralknoten gegen das Ende, mit der äusseren Krümmung der Schale zu einer Linie. Länge 0,14904 Mm. — Funafuti. Nähert sich *Pl. decorum*.

Podocystis australica O. Witt. T. 8 F. 10. Ziemlich klein, rundlich eiförmig, das untere Ende etwas vorgezogen. Die Mittellinie und die davon ausgehenden Querstreifen sind deutlich, in den Zwischenräumen der letzteren sind scharf begrenzte Punkte erkennbar. Dieselben stehen ziemlich weit von einander entfernt und werden durch Erhöhungen gebildet. Länge 0,03726, gr. Breite 0,02484 Mm. — Funafuti. —

Synedra clava O. Witt. T. 8 F. 14. Gross, unten schmal, schwillt sie in der Mitte plötzlich an; dann verlaufen die Seiten eine Zeit lang fast parallel, um sich am oberen Ende nochmals zu erweitern, dann in einer stumpfen Spitze zu vereinigen. Streifung fein, aber deutlich erkennbar. Länge 0,27728 Mm. Funafuti.

Toxonidea laevis O. Witt. T. 8 F. 9. Schalenansicht robust, schuhförmig. Mittellinie stark, zwei mal gewellt. Länge 0,0839 Mm. — Funafuti.

Triceratium laeve punctatum O. Witt. T. 8 F. 5. Mittelgross, mit abgerundeten Ecken und auswärts gebogenen Seiten. Zart punktiert. Funafuti. P. Richter.

Kleinere Mittheilungen.

Neckera turgida Jur. lernte ich von einem dritten griechischen Standorte kennen, vom Berge Ida auf Kandia, bei 4500' am 14. August 1870 von Heldreich gesammelt. Das Moos fand sich unter unbestimmten Moosen in einer Pflanzensendung, welche Herr Director Dr. Th. von Heldreich in Athen vor Kurzem mir freundlichst übermacht hat, gleichfalls steril, jedoch in grösseren und compacteren Rasen, als meine Exemplare aus dem Rhöngebirge.

A. Geheeb.

Vor Kurzem besuchte ich den Standort der *Fontinalis androgyna*, wo ich dieselbe im vorigen Jahre sammelte, ziemlich vergeblich, indem ich eigentlich nur die Ueberreste der vorjährigen Pflanze mit sehr spärlichen jungen Trieben wiederfand; da die Wiesen ungewöhnlich früh vom Wasser

befreit waren, konnten sich die Pflanzen nicht entwickeln. Gestern dagegen hatte ich die Bärwalder Oderwiesen fast in ihrer ganzen Ausdehnung durchwandert und traf das Moos in durch frühere Ueberfluthungen entstandenen Vertiefungen, die, wenn auch jetzt schon ausgetrocknet, doch vom Winter her das Wasser länger zurückgehalten hatten, sehr reichlich und an mehreren Stellen in ganz brauchbarem Zustande an, so dass ich für die Bryothek 120 gute Exemplare liefern kann.

Die Pflanze wächst überall in Gesellschaft von *Font. antipyretica*, doch bildet jede Art gewöhnlich abgesonderte, kleinere oder grössere Flächen bedeckende Geflechte, seltener sind beide Arten durchmisch. Das Moos ist immer sehr viel kleiner und besonders im trockenen Zustande viel weicher als *F. antipyr.* Findet man *Fontinalis antipyretica* an einer Stelle sehr robust, so pflegt es auch hier *F. androgyna* zu sein, tritt dagegen in einer anderen Vertiefung der Wiesen *F. antipyr.* in zarterer Form auf, so wird man hier auch *F. androgyna* noch sehr viel kleiner finden, wo sie dann ausserordentlich an *F. hypnoides* erinnert, mit welcher sie im Habitus, besonders durch die stielrunden nur ganz undeutlich dreikantige Astspitzen grössere Aehnlichkeit hat, als mit *Font. antipyr.*

Das Moos ist über die ganzen Wiesen verbreitet an allen tieferen Stellen zu finden, leider aber ebenso wie die sie begleitende *F. antipyr.* nur steril; es ist den Nachforschungen der Bryologen ganz besonders zu empfehlen, da es doch muthmasslich eine verbreitetere Art ist. R. Ruthe.

Lichenologische Reise.

Im Sommer des vorigen Jahres war ich einer der acht Theilnehmer einer botanischen Reisegesellschaft, welche von der ungarischen Academie zur botanischen Durchforschung des „Ketyczát“-Gebirges in Siebenbürgen und in die Gegend von Mehadia delegirt war. Bei der Theilung der Arbeit fiel mir das Gebiet der Lichenen zu. Mein lichenologischer Bericht an die Academie befindet sich im Drucke und umfasst eine ansehnliche Anzahl interessanter Funde. Bei den vorjährigen Excursionen, die alle gemeinschaftlich unternommen wurden, waren jedoch so verschiedenartige Zweige der Botanik mit einander verbunden, dass eine spezielle lichenologische Untersuchung jener reichen Gegenden, wo wohl noch Niemand Lichenen gesammelt, unmöglich wurde. Doch hat das mitgebrachte Material in mir den Wunsch

rege gemacht, diese Excursionen heuer zu wiederholen. Ich beabsichtige daher heuer, Mitte Juli, in das Hunyader Comitatz in Siebenbürgen zu reisen und dort einen Monat in der Gegend des Retyezatz, des höchsten Berges in Siebenbürgen, zuzubringen. Später will ich in Mehadia etwa 2 — 3 Wochen verweilen. — Da ich aus eigenen Mitteln nur etwa die Hälfte der Kosten einer so weiten Reise zu decken im Stande bin, so eröffne ich hiermit eine Subscription auf Lichenen, in der Weise, dass ich für je 4 Thlr. pr. Cour. (= 7 fl. rh. = 15 frcs.), eine Centurie ausgewählter Flechten zu liefern mich anheischig mache. Zu dieser Subscription nun erlaube ich mir Sie ergebenst einzuladen, mit der Bitte um weitere Empfehlung dieses Unternehmens. Gefällige Zuschriften, respektive Geldsendungen, bitte ich bis spätestens 10. Juli d. J. an meine Adresse, später aber entweder an Herrn F. Arnold zu Eichstätt in Baiern, oder an Herrn Dr. Julius Tauscher in Ercsény bei Pest (Ungarn), richten zu wollen. Schliesslich bemerke ich noch, dass ich gern bereit bin, für eine ganz kleine Anzahl von Theilnehmern auch Phanerogamen, sowie andere Kryptogamen zu sammeln, soweit ich dies, unbeschadet meiner lichenologischen Aufgabe, zu thun im Stande bin.

Pest in Ungarn, 24. Juni 1873.

Hugo Lojka,
Goldnehandgasse 3.

Eingegangene neue Literatur.

- Société de Physique et d'Histoire naturelle de Genève. Mémoires. Tome XXI. Seconde Partie. Genève 1872.
4^o. Ueber Sporenpflanzen: M. J. E. Duby, Choix de Cryptogames exotiques nouvelles ou mal connues av. pl. 5.
- Nuovo Giornale botanico italiano. Vol. V. Aprile 1873. no 2.
- Journal of Botany. New series, Vol. II. June, 1873. Grevilla, July, 1873. Enthält: E. M. Holmes, new British Algae; M. J. Berkeley, notices of north American fungi (Fortsetzung.); J. De Seynes, structure of Agarics, particularly of the Hymenium; J. M. Crombie, note on Lecanora Ralfsii (Salwey).
- Prodrome de la Flore du Grand-Duché de Luxembourg par J. P. J. Koltz. Luxembourg 1873.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hedwigia](#)

Jahr/Year: 1873

Band/Volume: [12_1873](#)

Autor(en)/Author(s): Ruthe Rudolf [Johann Gustav], Lojka Hugo,
Geheeb Adalbert

Artikel/Article: [Kleinere Mittheilungen. 125-127](#)